TÄTIGKEITSBERICHT 2022

DÄTWYLER
STIFTUNG

INHALT

3 Editorial

4 Stiftungsporträt

5 Organisation

6 Jahresrückblick

8 Förderstrategie 2019–2023

9 Förderbeiträge 2022 in Zahlen

10 Dätwyler Preis

11 Schwerpunkte der Fördertätigkeit

Wasserspiel von Paul Gugelmann (1929–2022) im Garten beim Haus der Musik in Altdorf

WECHSEL IM PRÄSIDIUM

EIN BEWEGTES JAHR!

Das Jahr 2022 veränderte mit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Energiekrise unsere gefestigten Wirtschaftsstrukturen und brachte der ganzen Welt kurz nach der Coronakrise erneut viele Unsicherheiten. Der Schock Anfang Jahr sass tief. Die Ohnmacht gegenüber dem Krieg war unfassbar und bewegte uns alle.

Der Stiftungsrat der Dätwyler Stiftung handelte dann auch sehr schnell und gab in der März-Sitzung einen Förderbetrag für die Unterstützung der ukrainischen Flüchtlinge im Bereich der Bildung frei. Die Sprachkurse im Working Point, Malkurse und Musikangebote wurden gemeinsam mit Partnerorganisationen und mit vielen Freiwilligen in Rekordtempo organisiert und kamen bei den Flüchtlingen sehr gut an.

Nach über 30-jähriger Zugehörigkeit zum Stiftungsrat wurde Präsident Dr. Hansheiri Inderkum in einer bewegenden Feier im Theater Uri verabschiedet. Mit Barbara Merz Wipfli ist seit dem 1. Juli 2022 erstmals eine Frau Präsidentin der Dätwyler Stiftung.

Die Stiftung hat ihre Immobilienentwicklung auch 2022 weiter vorangetrieben. So startete die Umsetzung der Erneuerung und Sanierung der Wohnliegenschaften an der Dätwylerstrasse 8–16. Dieses umfassende und grosse Projekt dauert bis Mitte 2024 und hat ein Bauvolumen von rund CHF 15 Millionen.

2022 wurden die stiftungseigenen Projekte weiterentwickelt, neue lanciert und durchgeführt. Erstmalig wurden Urner Schulreisen in Zusammenarbeit mit Uri Tourismus durchgeführt – dieses Angebot stiess auf grosses Interesse und wird auch 2023 wieder ermöglicht. Und dank weiterer Fördertätigkeiten kamen Urner Schulklassen immer wieder in den Genuss von verschiedensten Aktivitäten.

Mit Danioth Digital wurde ein einzigartiges Projekt weiter vorangetrieben. Zum 70. Todestag von Heinrich Danioth am 3. November 2023 wird für den Urner Künstler eine digitale Erzählwelt geschaffen. Im Verlaufe des Jahres 2023 werden erste Aktivitäten lanciert.

Die Digitalisierung wird auch weiterhin in allen Bereichen an Bedeutung gewinnen. Vernetzung, Innovation und Entwicklungen bleiben wichtige Werte, die in der Stiftung gelebt werden und mit denen einiges bewegt werden kann.

Der Stiftungsrat und alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle wissen die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den vielen Geschäfts- und Förderpartnern sehr zu schätzen und danken allen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Altdorf, Mai 2023

Dätwyler Stiftung

Barbara Merz Wipfli
Präsidentin

Susanne Döhnert-Dätwyler
Geschäftsführerin

Impressionen von der feierlichen Verabschiedung des langjährigen Präsidenten

STIFTUNGS-PORTRÄT

Gründung und Geschichte

Die Dätwyler Stiftung ist eine gemeinnützige Förderstiftung mit Sitz in Altdorf, Uri. Sie untersteht der Aufsicht der Justizdirektion des Kantons Uri. Die Familie Dätwyler engagierte sich seit Anbeginn ihres Wirkens in Uri in hohem Masse für das Gemeinwohl. 1965 wurde die Adolf Dätwyler-Gamma Stiftung gegründet. Sie wurde 1993 umbenannt in Adolf und Selina Dätwyler-Gamma Stiftung und hat 2012 mit der im Jahr 1990 gegründeten Dätwyler Stiftung fusioniert.

Die Dätwyler Stiftung wurde im Rahmen der Nachfolgeregelung der Dätwyler Holding AG durch die Mehrheitsaktionäre Peter und Max Dätwyler gegründet. Diese brachten ihre Beteiligungen an der Dätwyler Holding AG in die neugegründete PEMA Holding AG ein, um die Mehrheitsbeteiligung am Unternehmen langfristig halten zu können. Inhaberin der PEMA Holding AG wurde zu 100% die Dätwyler Führungs AG, deren Aktionariat aus den Verwaltungsratsmitgliedern der Dätwyler Holding AG besteht. Zugunsten der Brüder Peter und Max Dätwyler wurden im Rahmen von Gründervorteilen (heute «besondere Vorteile») namhafte Ansprüche auf Dividenden der PEMA Holding AG eingeräumt. Diese Ansprüche wurden in der Folge an die Dätwyler Stiftung abgetreten. Sie bilden eine wesentliche Quelle für das Stiftungsvermögen. Diese schweizweit einmalige Nachfolgelösung war nur dank eines grosszügigen Vermögensverzichts von Peter und Max Dätwyler und damit auch deren Familien möglich.

Das Haus für Kunst Uri ist im Besitz der Dätwyler Stiftung. Links unten: «Heiligabend» (1943) von Heinrich Danioth

Stiftungszweck

Zentral für jede Stiftung ist es, den Stiftungszweck gemäss der Stiftungsurkunde einzuhalten und entsprechend umzusetzen. Die Dätwyler Stiftung bezweckt die Förderung und Unterstützung gemeinnütziger Bestrebungen, insbesondere im Kanton Uri, in den Bereichen:

- **Kultur**
- **Bildung**
- **Wissenschaft**
- **Gesundheit und Sport**
- **Umwelt**

Handlungsgrundsätze

Gemeinnützigkeit und Loyalität
Die Dätwyler Stiftung handelt im Sinn des Stifterwillens. Die Verantwortlichen der Stiftung zeichnen sich durch ihre Verbundenheit mit der Stiftung aus. Sie tragen das unternehmerische und gemeinnützige Gedankengut und die Werte der Stifterfamilie weiter.

Kompetenz und Verantwortung
Die Dätwyler Stiftung handelt mit hoher Professionalität und Kompetenz. Mittels einer schlanken Verwaltung und durch einen umsichtigen Umgang mit ihren finanziellen Ressourcen stellt sie ihre Zukunft sicher. Sie orientiert sich bei der Governance am Swiss Foundation Code.

Dynamik und Mut
Die Dätwyler Stiftung passt sich den wandelnden Bedürfnissen der Zeit an und schafft Raum für Entwicklungen.

Kooperation und Vernetzung
Die Dätwyler Stiftung pflegt den Kontakt zu ihren Förderpartnern, zu anderen gemeinnützigen Organisationen, Stiftungsvereinigungen und zur öffentlichen Hand.

Unabhängigkeit und Weltoffenheit
Die Dätwyler Stiftung ist keine Unternehmensstiftung; das Unternehmen und die Stiftung agieren voneinander unabhängig. Sie ist weltanschaulich ungebunden und parteipolitisch neutral.

ORGANISATION

Die Stiftung

Die Dätwyler Stiftung ist effizient organisiert und legt grossen Wert auf einfache Prozesse, kurze Entscheidungswege und eine zielgerichtete Administration. Dank dem vielseitigen Know-how im Stiftungsrat und in der Geschäftsführung, der engen Zusammenarbeit mit Spezialisten und dem Netzwerk aller Beteiligten werden die Herausforderungen bewältigt.

Die Stiftung verfügt mit dem Anlage-, Kunst- und Immobilienausschuss über kompetente und agile Entscheidungsgremien.

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle führt die Stiftung operativ und setzt die vielfältigen Aufgaben effizient um. Zu den wichtigsten Aufgaben zählen: die Führung der Stiftung, das Erarbeiten und Umsetzen der Förder- und Anlagestrategie, die Bearbeitung aller eingehenden Gesuche, die Verwaltung aller Immobilien, die Pflege der stiftungseigenen Kunstsammlung sowie die Durchführung eigener Projekte und Anlässe wie das Kaffeechränzli oder die Dätwyler-Preis-Verleihung.

Der rechtliche Hauptsitz der Dätwyler Stiftung: Haus der Musik in Altdorf

Stiftungsrat (Stand Mai 2023)

Barbara Merz Wipfli
Präsidentin

Walter Baumann-Zurfluh
Vizepräsident

Josef Arnold
Mitglied

Adrian Bult
Mitglied

Marianne Dätwyler
Mitglied

Prof. Dr. med. Urs Marbet
Mitglied

Josef Schuler
Mitglied

Rolf Weltert
Mitglied

Ehrenmitglied

Verena Bult-Dätwyler

Geschäftsstelle

Susanne Döhnert-Dätwyler
Geschäftsführerin

Marika Denier-Hoffmann
Assistentin

Markus Arnold
Fachspezialist Förderaktivitäten

Sabrina Althaus-Schuler
Fachspezialistin Immobilien

Oliver Jauch
Fachspezialist Immobilien

JAHRES-RÜCKBLICK

1 Verabschiedung des langjährigen Präsidenten

Am 20. Mai 2022 wurde Stiftungsratspräsident Dr. Hansheiri Inderkum im Theater Uri feierlich verabschiedet. Rund 80 Gäste aus seinem persönlichen, beruflichen und politischen Umfeld sowie aus der Dätwyler Stiftung und der Dätwyler Holding beehrten Dr. Hansheiri Inderkum mit ihrer Anwesenheit. Verschiedene Persönlichkeiten würdigten in sympathischen Worten sein jahrzehntelanges Wirken bei der Dätwyler Stiftung, und zur Überraschung aller gaben die beiden weltbekannten Musiker Andreas Haefliger (Piano) und Marina Piccinini (Flöte), ein kleines Konzert.

2 Attraktive Schulreisen im eigenen Kanton

Im Frühling/Sommer 2022 hat die Stiftung erstmalig in Zusammenarbeit mit Uri Tourismus Urner Primarschulklassen eingeladen, ihre Schulreise im eigenen Kanton durchzuführen. Den Lehrpersonen standen dabei sechs Sorglos-Pakete zur Auswahl, welche durch die Stiftung komplett finanziert wurden. Die Seitentäler, das Urserntal, das Urner Oberland aber auch das Reusstal und die Region Urnersee bieten unzählige Möglichkeiten, um eine spannende, abwechslungsreiche und unvergessliche Schulreise zu erleben.

3 Generationen-projekt

Gute Generationenbeziehungen sind ein wichtiger Beitrag für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft. In Zusammenarbeit mit den Urner Heimen und Kulturschaffenden hatte die Dätwyler Stiftung wiederum ein attraktives Programm organisiert. Höhepunkt war der Kinonachmittag im Cinema Leuzinger mit dem Film «Fedier – Urner Farbenvirtuose» in Altdorf. Aber auch die Auftritte der Flüeler Sängerknaben und die Konzerte von Camerata Uri in den Heimen begeisterten. Zudem folgten über hundert Personen aller Generationen der Einladung zum Tanztheater «Vicky setzt Segel» im Theater Uri.

4 Kunstvermittlung – Artist in Residence

Die Stiftung initiierte in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur und Sport das Pilotprojekt «Artist in Residence» an der Schule Attinghausen. Dieses wurde ein grosser Erfolg für alle Beteiligten. Die Künstlerin Carmela Gander und die Kunstvermittlerin Joëlle Staub arbeiteten, entwickelten und tüftelten mit den Schülerinnen und Schülern über sieben Wochen in verschiedenen Ateliers. Sie verwandelten die Schule in eine grosse Ausstellung mit verschiedenen Installationen und machten eine öffentliche Vernissage, die grosse und kleine Besucherinnen und Besucher begeisterte.

1

2

3

4

DÄTWYLER STIFTUNG

DÄTWYLER
STIFTUNG

5

6

7

8

5 Stiftung bewegt Schulen

Die Dätwyler Stiftung ermöglicht verschiedenen Schulklassen immer wieder diverse Ausflüge verbunden mit kulturellen, bildenden oder naturnahen Erlebnissen. So waren Urner Schulen eingeladen in den Natur- und Tierpark Goldau, ins Verkehrshaus der Schweiz oder in das Luzerner Theater. Diese Angebote wurden rege genutzt. Eine Kollegischulklasse konnte im Fach Wirtschaft im Agility-Raum der Dätwyler AG innovative Konzepte für ihre Startup-Firma kennenlernen, und der Musikwagen des Luzerner Sinfonieorchesters in Zusammenarbeit mit der Musikschule Uri ermöglichte den Schülerinnen und Schülern des Urner Oberlandes eine abwechslungsreiche Musikwoche.

6 Kaffeechränzli Altdorf

Das 52. Altdorfer Kaffeechränzli konnte nach der dreijährigen Coronapause endlich wieder durchgeführt werden. So war auch diesmal der Uristier-Saal voll mit Seniorinnen und Senioren, die sich auf einen unterhaltsamen Nachmittag freuten. Der von Sepp Nell wiederum sehr gut moderierte Anlass bescherte den Teilnehmenden einen abwechslungsreichen und geselligen Unterhaltungsnachmittag.

7 Sanierung Dätwylerstrasse 8–16

Die Wohnhäuser an der Dätwylerstrasse wurden 1938 erbaut. Die letzte grosse Sanierung liegt über 20 Jahre zurück. Die Liegenschaft wurde umfassend analysiert, worauf ein Sanierungs- und Erweiterungsprojekt entwickelt wurde. Damit wird ein Grundstein für die zukünftigen Anforderungen an die Liegenschaft gelegt. Es werden während vier Jahren Investitionen in der Höhe von CHF 15 Mio. getätigt. Mit der Erweiterung und Sanierung wird ein ökologischer Beitrag durch bessere Wärmedämmung, durch den Anschluss ans Fernwärmenetz sowie durch einen naturnahen Garten geleistet. Ebenfalls wichtig ist der Einbau eines Liftes direkt in jede Wohnung, was altersgerechtes Wohnen zentrumsnah ermöglicht. Durch den Ausbau des Dachstockes wird auch dem Bedürfnis nach verdichtetem Bauen in Zentren Rechnung getragen. Mit der Tiefgarage werden zudem für die Mieterinnen und Mieter neue Parkplätze geschaffen und die E-Mobilität gefördert.

Nach und nach werden die neuen und sanierten freien Wohnungen ab Mitte April 2023 vermietet.

8 Investitionen in verschiedenen Liegenschaften

Das Immobilienportfolio der Dätwyler Stiftung ist beträchtlich. Rund 30 Objekte in der gesamten Schweiz gehören dazu. Diese zu unterhalten, zu erneuern und zu entwickeln erfordert immer wieder einige Ressourcen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt rund CHF 5 Mio. investiert. Das lokale Gewerbe konnte von dieser Tätigkeit direkt profitieren.

FÖRDERSTRATEGIE 2019–2023

Die Dätwyler Stiftung fördert schweizweit Projekte und Institutionen, die einen geografischen, thematischen oder personellen Bezug zum Kanton Uri haben.

Seit ein paar Jahren sucht die Stiftung auch proaktiv Förderpartner, um mit diesen gemeinsam Projekte zu entwickeln. Es sollen alle Förderbereiche von den zusätzlichen Geldern profitieren können. Ihrem Engagement für die Urner Kultur wird die Dätwyler Stiftung auch in Zukunft treu bleiben.

Neue Akzente mit mehr Vielfalt

Der Schwerpunkt der Förderung liegt nach wie vor im Kulturbereich. Die Bereiche Bildung, Wissenschaft, Umwelt, Gesundheit wurden in den vergangenen Jahren im Rahmen der neuen Strategie jedoch vermehrt berücksichtigt. Einige Projekte sind bereits gestartet, andere sind am Entstehen.

Mit der Finanzierung der Sanierung des Altdorfer Saals im Theater Uri hat die Dätwyler Stiftung ein starkes Zeichen für die Kultur gesetzt. Die Jugend und der Sport werden unter anderem mit der Förderung des Skateparks in Silenen unterstützt. Mit dem Engagement der Stiftung bekam dieses Projekt frühzeitigen Anschub, sodass die Gesamtfinanzierung schnell zustande kam. Die Eröffnung des Parks ist im Sommer 2023 geplant. Und mit der ETH Zürich konnte mit dem Forschungsprojekt Autonomous River Clean up (unter anderem an der Reuss) die langjährige Partnerschaft mit einem interessanten und zukunftsweisenden Projekt im Umweltbereich fortgesetzt werden.

Stiftungseigene Aktivitäten

Seit 2020 führt die Stiftung auch stiftungseigene Aktivitäten durch und setzt so bewusst eigene Akzente in den verschiedensten Bereichen. Diese Aktivitäten werden meist in Zusammenarbeit mit Förderpartnern und aussenstehenden Organisationen durchgeführt. Dabei werden von der Geschäftsstelle der Stiftung koordinierende und organisatorische Aufgaben übernommen.

Die stiftungseigenen Aktivitäten wurden im Berichtsjahr intensiviert und auch neu lanciert: Dazu gehören die «Generationenprojekte» mit den Urner Heimen oder das Format «Kultur im Garten». Die beiden Pilotprojekte «Urner Schulreisen» und «Artist in Residence» konnten 2022 mit grossem Erfolg erstmalig durchgeführt werden.

Ein besonderer Fokus lag auf den Arbeiten zum Projekt «Danioth Digital». Anlässlich des 70. Todestags Heinrich Danioths im November 2023 wird das Leben und Werk des Urner Künstlers in einer digitalen Erzählwelt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Als Einstieg in das «Danioth-Jahr» produzierte die Dätwyler Stiftung einen Tischkalender mit Bildern und Zitaten Heinrich Danioths.

Ausgewählte Förderprojekte mit Beiträgen ab CHF 50'001

Förderpartner	Laufzeit	Projekt	Betrag total (CHF)
Kunstverein	2020–2023	Leistungsvereinbarung 4 Jahre	1’012’000
Stiftungseigenes Projekt	2021–2024	Danioth Digital	590’000
Theater Uri	2022	Sanierung *Altdorfer Saal*	500’000
Freestyle Uri	2022	Skatepark Silenen	350’000
Theater Uri	2022–2024	Leistungsvereinbarung 3 Jahre	342’000
WWF Schweiz	2019–2023	Lebensraum für Wiesel & Co Uri	272’000
IG Wiege der Schweiz	2021–2023	Aufwertungen am Weg der Schweiz	246’000
Stiftung ETH Zürich	2022–2023	Autonomous River Cleanup	160’000
Logistikum Schweiz GmbH	2021–2023	Forschungsprojekt	150’000
Sasso San Gottardo	2022–2024	Goethe am Gotthard	120’000
Amt für Umweltschutz	2022–2023	Neophytenprojekt: Mehr einheimische Vielfalt, weniger Exoten im Garten	100’000
Mira LUX Creations	2022–2023	Projekt CH+	76’700
Kunstvermittlung Haus für Kunst Uri	2021–2026	Digitale Medienbildung	67’800
Haus der Volksmusik	2021–2023	Leistungsvereinbarung 3 Jahre	60’000
Oekoskop	2022–2024	Wanderziegenherde	60’000

Ausgewählte Förderprojekte mit Beiträgen zwischen CHF 10'001 und CHF 50'000

Förderpartner	Laufzeit	Projekt	Betrag total (CHF)
Borromeo Musikfestival	2022–2023	Festival und Sommerkurs	46’000
Stiftungseigenes Projekt	2022	Generationenprojekt	35’300
Swiss Knife Valley SkiTeam	2021–2023	Nachwuchsförderung Zentralschweizer Skikader	30’000
Stiftung Pro Juventute	2022	Peer Chat Zentralschweiz	30’000
Verein Minimus	2022	Feldspitzmaus	25’000
Berner Fachhochschule	2022	Website *www.holzbaukultur.ch*	25’000
Camerata Cantabile/Mario Beretta	2022	Uraufführung *Alpsegen*	23’000
Christof Stillhard	2022	Dokfilm *Der schöne Augenblick*	20’000
Stiftungseigenes Projekt	2022	Schulreisen für Urner Schulen	16’200
Stiftungseigenes Projekt	2022	Kaffeechränzli	15’900
Chalet5	2022	UR(i)HÜTTE	15’000
Offene Jugendarbeit Altdorf	2022	Mojamobil	15’000
Stiftungseigenes Projekt	2022	Kultur im Garten	11’900

FÖRDERBEITRÄGE 2022 IN ZAHLEN

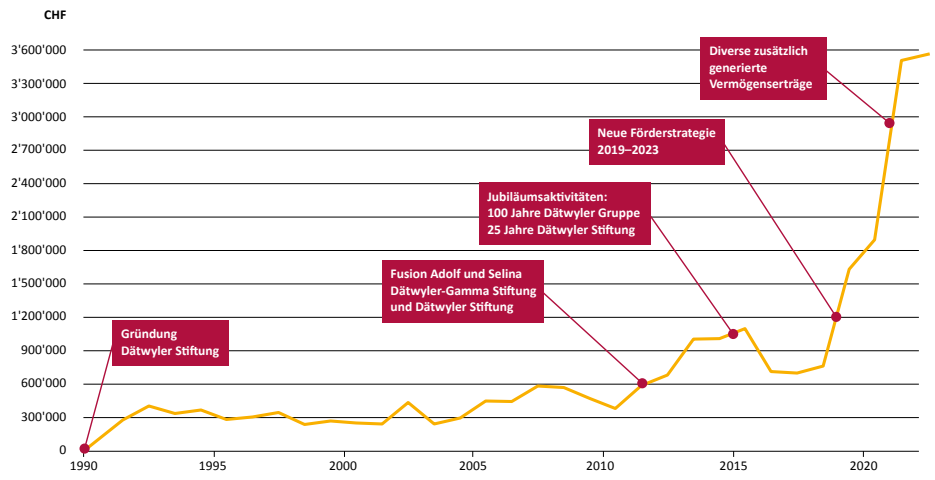
Die Höhe der ausbezahlten Fördermittel der Dätwyler Stiftung ist abhängig von den Vermögenserträgen, die jährlich generiert werden. Im Berichtsjahr konnten diese erfreulicherweise auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten werden. Ziel des Stiftungsrates ist es, die Fördermittel gezielt und wirkungsvoll einzusetzen. Die Anzahl der eingereichten Gesuche stieg mit insgesamt 279 Gesuchen gegenüber den beiden Coronajahren wieder deutlich an. Im Berichtsjahr wurden insgesamt für 202 Gesuche Fördergelder ausbezahlt.

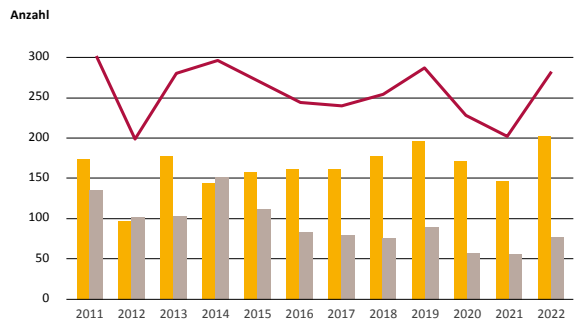
90% der gesamten Fördersumme wurde an 71 verschiedene Institutionen ausbezahlt. Diese Förderpartner haben pro Gesuch CHF 10'000 oder mehr erhalten. Die restlichen Fördermittel von 10% gingen an die übrigen 131 Gesuchsteller. Die Fördersumme lag bei diesen Projekten zwischen CHF 200 und 10'000. Die Ablehnungsquote lag mit 28% auf Vorjahreshöhe.

Auch wenn der Fokus der Dätwyler Stiftung in Zukunft noch stärker auf nachhaltigen, grossen Projekten liegen mag, bleibt es ihr erklärtes Ziel, weiterhin auch Mittel für Klein- und Kleinstvergabungen aufzuwenden. So bleibt die Stiftung bodenständig und volksnah.

Schwerpunkt der Förderung der Stiftung bildete mit 51% der Bereich Kultur. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf das einmalige Sanierungsprojekt Altdorfer Saal im Theater Uri zurückzuführen. Mit einer Fördersumme von CHF 253'000 pro Jahr ist das Haus für Kunst Uri bzw. der Kunstverein Uri der nach wie vor grösste und wichtigste Förderpartner der Stiftung.

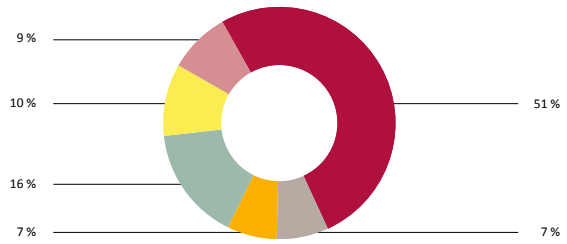
Entwicklung der Fördergelder seit der Gründung 1990





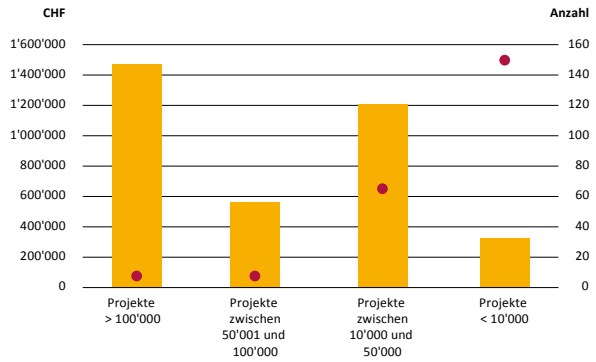
Anzahl Gesuche

- Berücksichtigte Gesuche
- Abgelehnte Gesuche
- Anzahl eingereichte Gesuche



Aufteilung der Fördergelder nach Förderbereichen

- Kultur: CHF 1’839’750
- Bildung: CHF 259’323
- Wissenschaft: CHF 249’350
- Gesundheit/Sport: CHF 571’350
- Umwelt: CHF 360’200
- Spezialprojekte: CHF 308’178



Struktur der ausbezahlten Förderbeiträge

- Fördersumme
- Anzahl Gesuche

DÄTWYLER PREIS

Der Dätwyler Preis ist ein Anerkennungspreis, der an natürliche oder juristische Personen oder Organisationen verliehen wird, die herausragende Einzelleistungen erbracht oder über längere Zeit eine aussergewöhnlich fruchtbare Tätigkeit entfaltet haben.

Bei der Auswahl der Preisträger orientiert sich der Stiftungsrat am Stiftungszweck. Der Dätwyler Preis wird in der Regel alle drei Jahre verliehen.

Auch mit der neuen Förderstrategie bleibt es ein erklärtes Ziel der Stiftung, weiterhin den Dätwyler Preis für herausragende Leistungen zu vergeben.

Die nächste Preisverleihung wird im Jahr 2023 stattfinden.

Feierliche Dätwyler-Preis-Verleihung 2020: v.l. Paul Dubacher, Marianne Hegi und Patrick Dal Farra (Cinema Leuzinger), Peter Spillmann (Naturforschende Gesellschaft Uri), Susanne Döhnert-Dätwyler und Hansheiri Inderkum (Dätwyler Stiftung).

Übersicht Preisverleihungen

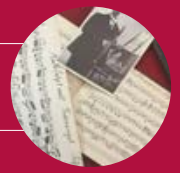
Jahr	Preisempfänger	Betrag
2020	**Paul Dubacher**, Seedorf Anerkennungspreis für die unermüdliche Arbeit in neue Wanderwegnetze.	CHF 20'000
2020	**Naturforschende Gesellschaft Uri** Anerkennungspreis für herausragende Leistungen und Arbeiten im Bereich der Naturwissenschaften.	CHF 20'000
2020	**Cinema Leuzinger**, Altdorf Anerkennungspreis für das aktive Mitwirken im Kulturbereich im Kanton Uri.	CHF 10'000
2020	**Freiluft- und Studiofilme**, Altdorf Anerkennungspreis für die Organisation der Studio- und Freiluftfilme in Altdorf	CHF 10'000
2017	**Heinz Keller**, Schattdorf Anerkennungspreis für das persönliche Engagement im theater (uri). Sein Schaffen prägt seit Jahren das Urner Kulturleben und trägt wesentlich zur Erhaltung der Urner Kulturszene bei.	CHF 20'000
2014	**Felix Aschwanden**, Altdorf Anerkennungspreis für das Erarbeiten des Urner Mundartwörterbuches. Das Werk leistet einen bedeutenden Beitrag zur Erhaltung der sprachlichen und kulturellen Identität des Kantons Uri und dessen Bevölkerung.	CHF 20'000
2011	**Hilfswerk der Kirchen Uri**, Altdorf Anerkennungspreis für das Hilfswerk der Kirchen Uri, Altdorf, für den erfolgreichen Aufbau der Abgabestelle Altdorf von «Tischlein Deck Dich», Lebensmittelhilfe für Benachteiligte im Kanton Uri.	CHF 30'000
2008	**25 Jahre Ludothek**, Altdorf Anerkennung und Würdigung des Vereins für freiwillge Tätigkeit während 25 Jahren im Kanton Uri.	CHF 20'000
2007	**Wisi Zgraggen-Stadler**, Meisterlandwirt, Erstfeld, für die publizistische Vermittlung einer positiven Grundhaltung trotz eines schweren Schicksalsschlages.	CHF 20'000
2007	**Josef Grossrieder-Simmen**, Sekundarlehrer, Bürglen 20 Jahre kulturelles Wirken für das Jugendtheater Altdorf	CHF 20'000
2004	**Dolf Wipfli**, Mitinhaber der Swiss Data Safe AG, Amsteg Anerkennungspreis für die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen und Förderpreis für die Weiterbildung.	CHF 20'000
2004	**Alois Bissig,** Inhaber der ABL GmbH, Lichtwellenleitertechnik, Altdorf Anerkennungspreis für die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen und Förderpreis für die Weiterbildung.	CHF 20'000
2001	**Historisches Museum Uri**, Altdorf	CHF 25'000
1998	**Franz Muheim**, Musiker, Flüelen Initiant und Organisator der Flüeler Kirchenkonzerte	CHF 10'000
1995	**Dr. Hans Stadler-Planzer,** Historiker, Attinghausen Anerkennungspreis für seine Arbeit an der Geschichte des Kantons Uri	CHF 25'000
1992	**Tellspielgesellschaft Altdorf**	CHF 30'000

SCHWERPUNKTE DER FÖRDERTÄTIGKEIT

Haus für Kunst Uri
Kunstverein Uri Seite 12

Sanierung Altdorfer Saal
Theater Uri Seite 13

Haus der Volksmusik
Trägerverein Seite 14

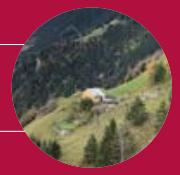


Autonomous River Cleanup
ETH Zürich Seite 15

«Kulturen der Alpen»
Verein Wissenschaft Uri Seite 16

Neubau Boulderhalle
Verein Granit Indoor Seite 17

Naturschutzzentrum Wasserplatten
Amt für Raumentwicklung Uri Seite 18



Internationales Musikfestival
Alpentöne Seite 19

Digitalisierung Schweizer Filme
Verein CH.Film / Filmo Seite 20

Sanierung Planetarium
Verkehrshaus Luzern Seite 21

Musikvermittlung mit dem Musikwagen
Luzerner Sinfonieorchester / Musikschule Uri Seite 22

Soforthilfe für ukrainische Flüchtlinge
Stiftungseigenes Projekt / Freiwillige Seite 23

Artist in Residence
Stiftungseigenes Projekt Seite 24

Schulreisen für Urner Klassen
Stiftungseigenes Projekt Seite 25

Generationenprojekt 2022
Stiftungseigenes Projekt Seite 26

Kultur im Garten
Stiftungseigenes Projekt Seite 27

KUNSTVEREIN URI

Förderlaufzeit
mehrjährig

Stiftungszweck
Kultur

Fördersumme
CHF 253’000 jährlich

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner
www.hausfuerkunsturi.ch

Das Haus für Kunst Uri wurde im Mai 2004 in der ehemaligen Druckerei von «Gotthard-Post»-Gründer Martin Gamma eröffnet. Die Liegenschaft ist ein Geschenk des Stifters Max Dätwyler an die Stiftung. Die Industriellenfamilie Dätwyler pflegte eine persönliche Beziehung mit dem Urner Künstler Heinrich Danioth, Maler, Schriftsteller und Satiriker. Im Laufe der Jahre wurde eine bedeutende und umfangreiche Heinrich-Danioth-Kunstsammlung aufgebaut. Diese hat Max Dätwyler der Stiftung geschenkt und wird grösstenteils im Haus für Kunst Uri gelagert.

Kunstverein als Förderpartner

Das Haus für Kunst Uri ist ein Museum für zeitgenössische Kunst. Betrieben wird das Museum vom Kunstverein Uri. Direktorin/Kuratorin ist Barbara Zürcher. Mit dem Auftrag, die Werke von Heinrich Danioth regelmässig in die Ausstellungen einzubeziehen, werden die Danioth-Bilder immer wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Heinrich Danioth war ein visionärer Künstler und einer, der sich auf Vergangenes, Sagen und mythische Weltbilder bezogen hatte. Wie die meisten Schweizer Künstler seiner Generation besann sich Danioth auf seine engere Heimat zurück.

Herausforderungen und Ziele

Das Verbinden von zeitgenössischer und traditioneller Kunst in einer Randregion bietet immer wieder grosse Herausforderungen. Die Direktorin Barbara Zürcher setzt bei den Wechselausstellungen mit Kunstvermittlung der Danioth-Werke und Begleitveranstaltungen auf den Dialog mit zeitgenössischen Positionen, was regelmässig für überraschende Erkenntnisse und besondere Momente sorgt.

Ebenfalls bietet das Haus für Kunst Uri eine Plattform für Urner Kunstschaffende, welche in der Jahresausstellung ausstellen können und damit die Möglichkeit auf eine Auszeichnung erhalten.

Nutzen für den Kanton Uri

Die Stiftung ermöglicht dem Kanton Uri durch ihr Engagement ein modernes Zentrum der Kunst. Das stösst weit über die Kantonsgrenzen hinaus bei Besuchenden, Kunstschaffenden, Behörden und Medien auf begeistertes Echo.

Wirkung

Mit qualitativ grossartigen und aufwendigen Ausstellungen mit innovativen Begleitprogrammen erreicht der kleine Urner Verein Herausragendes und zeigt grosse Wirkung und Bewunderung unter Kunstinteressierten.

«Ich wünsche mir, dass sich unser Publikum immer wieder mit Neugier von der zeitgenössischen Kunst anregen und betören lässt.»

Barbara Zürcher,
Direktorin,
Haus für Kunst Uri

«Kunst ist ein Zugang zur Bildsprache. Das Haus für Kunst Uri ein Ort lebendiger Vermittlung.»

Josef Schuler,
Stiftungsrat,
Dätwyler Stiftung

SANIERUNG ALTDORFER SAAL

Förderlaufzeit
2022

Förderbereich
Kultur

Fördersumme
CHF 500'000

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner
www.theater-uri.ch

Das Theater Uri soll von 2023 bis 2030 für knapp CHF 8 Mio. saniert werden. Dabei werden sicherheitsrelevante Infrastrukturen sowie veraltete Veranstaltungsinfrastrukturen erneuert. Die Sanierungsarbeiten werden bei laufendem Kulturbetrieb durchgeführt. Mit ihrem Förderbeitrag hat die Dätwyler Stiftung ermöglicht, dass die Theaterpause im Sommer 2022 genutzt werden konnte, um bereits den Altdorfer Saal zu renovieren und um wichtige Produktionsmittel zu erneuern.

Theater Uri als Förderpartner

Das Theater Uri, auch als Tellspielhaus bekannt, ging am 1. Januar 1999 ins Eigentum der Gemeinde Altdorf über. Diese übertrug den Betrieb des Hauses dem Verein Forum Theater Uri. Mehr als 100 Veranstaltungen pro Jahr werden heute in den Räumlichkeiten durchgeführt. Das Mehrspartenhaus eignet sich neben Kulturveranstaltungen auch für Tagungen, Seminare und kleinere Kongresse.

Herausforderungen und Ziele

Die Sanierung bei laufendem Betrieb ist eine äusserst komplexe Angelegenheit. Erschwerend hinzu kommt die unsichere weltpolitische Lage mit Lieferengpässen und stark variierender Rohstoffpreisen. Weiter gibt es Aspekte des Denkmalschutzes zu berücksichtigen. Unter diesen Voraussetzungen das Sanierungs-Grossprojekt zu realisieren und dabei das vorgegebene Budget einzuhalten, ist sehr anspruchsvoll.

Bedeutung für den Kanton Uri

Bei einer so umfassenden Sanierung setzen die zur Verfügung stehenden Mittel klare Grenzen, was realisiert werden kann und was nicht. Mit dem Förderbetrag ermöglicht die Dätwyler Stiftung einen finanziellen Spielraum, der direkt dem Urner Kulturschaffen zugutekommt. Zudem konnte die Sanierung des Altdorfer Saals zeitlich vorgezogen werden. Der neue Altdorfer Saal ermöglicht dem Theater Uri einen zeitgemässen, flexiblen, modularen Betrieb.

Wirkung

Mit der vorgezogenen Sanierung des Altdorfer Saals erhält das Gesamtsanierungsprojekt 2023-2030 einen Schub. So hat der Urner Landrat das 8-Millionen-Projekt Ende 2022 einstimmig zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet. Das Urner Volk stimmte dem Sanierungsprojekt im März 2023 mit überwältigendem Mehr zu. Der Förderbeitrag der Dätwyler Stiftung ist ein Bekenntnis zum Theater Uri als wichtigste Kulturinstitution des Kantons und ein starkes Zeichen gegenüber der Urner Bevölkerung.

«Der Altdorfer Saal ist neu in Bezug auf die Akustik, Optik und Technik sehr modular aufgebaut. Den Kulturschaffenden bringt dies neue Möglichkeiten und uns als Betrieb viel Flexibilität.»

Stefan Zumstein,
Leiter Technik Theater Uri

«Ein Kulturbetrieb benötigt Partner, die ein Fundament bilden. Die Dätwyler Stiftung ist für uns ein starker Pfeiler. Sie ermöglicht uns ein lebendiges Kulturprogramm.»

Otti Bissig,
Vorstandsmitglied
Forum Theater Uri

HAUS DER VOLKSMUSIK

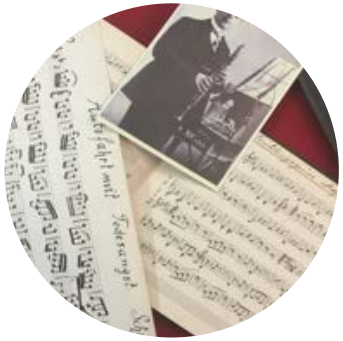
Förderlaufzeit
mehrjährig

Förderbereich
Bildung, Kultur, Wissenschaft

Fördersumme
CHF 20'000

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner
www.hausdervolksmusik.ch



Im ehemaligen Zeughaus mitten in Altdorf ist das Haus der Volksmusik untergebracht. Es dokumentiert, erforscht vermittelt und berät rund um die Schweizer Volksmusik und fördert diese. Weiter werden Kinder- und Jugendlager veranstaltet, und es finden Kooperationen mit zielverwandten Institutionen, Vereinen und Verbänden statt. Die Dätwyler Stiftung fördert das Haus der Volksmusik auf Basis einer Leistungsvereinbarung.

Haus der Volksmusik als Förderpartner

Das Haus der Volksmusik in Altdorf gibt es seit 2006. Es versteht sich als nationales Kompetenzzentrum für Volksmusik und pflegt den Austausch im In- und Ausland. Im Haus der Volksmusik haben diverse Organisationen ihren Sitz: die IG Volkskultur Schweiz und Fürstentum Liechtenstein, die Parlamentarische Gruppe Volksmusik und Volkskultur, der Verband Schweizer Volksmusik und der Verein proMusicante. Träger des Hauses ist der Verein Haus der Volksmusik, der rund 270 Mitglieder zählt.

Herausforderungen und Ziele

Das Haus der Volksmusik als Volksmusikzentrum will die gesamte Schweiz langfristig mit einem vielseitigen volkskulturellen und gesellschaftlich notwendigen Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bereichern. Als in Uri verankerte nationale Institution ist die Finanzierung des Basisbetriebs nicht einfach. Darum soll auch der Bund für die Mitfinanzierung gewonnen werden. In den kommenden Jahren will das Haus der Volksmusik im Digitalisierungsbereich einen Schwerpunkt setzen. Noch schlummert viel Material im Archiv, das darauf wartet, digital zugänglich gemacht zu werden.

Bedeutung für den Kanton Uri

Das Haus der Volksmusik organisiert diverse Kultur- und Bildungsveranstaltungen im Kanton Uri: Festivals, Konzerte, Stubeten, Workshops, Lager, Referate … Das Haus der Volksmusik leistet einen Beitrag zur Standortattraktivität der Gemeinde Altdorf. Zum Thema Volksmusik wird auch eine online zugängliche Datenbank geführt. Dort findet man Notenmaterial, biografische Informationen, Literatur, Bildmaterial und Tonträger.

Wirkung

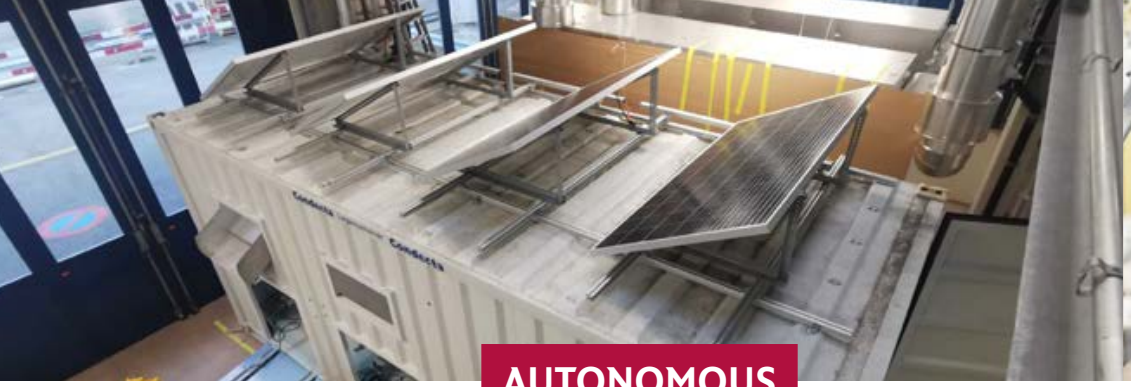
Das Haus für Volksmusik hat nationale und auch internationale Ausstrahlung. Es hat sich etabliert und deckt ein starkes öffentliches Bedürfnis in der ganzen Schweiz ab. Von den Dienstleistungen profitieren in erster Linie Volksmusik-Interessierte und auch Personen, die sich intensiv und professionell mit der Volksmusik auseinandersetzen.

«Volksmusik ist eine vielfältige und geschichtsträchtige Kulturform. Jeder Ausprägung die ihr gebührende Aufmerksamkeit zu schenken, ist eine grosse Herausforderung. Unser Netzwerk und unsere langjährigen, grosszügigen Geldgeber unterstützen uns dabei, den anspruchsvollen Weg zu diesem Ziel zu beschreiten.»

Markus Brülisauer,
Leiter Haus der Volksmusik

«Das Haus der Volksmusik ist ein musikalischer Knotenpunkt! Hier entstehen musikalische Begegnungen über alle Generationen hinweg. Dass es die Forschung zum Urner Volksliedforscher Hanns in der Gand ermöglicht, ist einzigartig.»

Roman Walker,
Forscher
für Schweizer Volkslieder



AUTONOMOUS RIVER CLEANUP

Förderlaufzeit
2022–2023

Förderbereich
Wissenschaft

Fördersumme
CHF 160'000

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner
www.ethz-foundation.ch

11 Millionen Tonnen Plastikabfälle aus Flüssen gelangen jährlich in die Ozeane. Der bis zu kleinsten Partikeln abgebaute Plastik verteilt sich dann in der Nahrungskette. Am besten also, man fängt den Plastik ab, bevor er die Weltmeere erreicht. Genau diesem Vorhaben widmet sich das Projekt Autonomous River Cleanup der ETH Zürich in Zusammenarbeit mit der ZHAW, der ZHdK und der Hochschule Luzern.

Die ETH Zürich Foundation als Förderpartner

Die ETH Zürich Foundation ist eine unabhängige, privatrechtliche und gemeinnützige Stiftung mit dem Zweck, die Lehre und Forschung an der ETH Zürich zu stärken. Sie bildet die Schnittstelle zwischen den Donatoren und den geförderten Projekten und macht die Wirkung ihres Engagements nach aussen sichtbar.

Herausforderungen und Ziele

Mit Hilfe einer auf dem Fluss schwimmenden Plattform werden autonom mittels ETH-Technik wie Robotik, künstlicher Intelligenz, Materialwissenschaften und Hydrologie Abfälle aus dem Gewässer eingefangen, analysiert und entsorgt. Ein erster Prototyp soll nun weiterentwickelt werden, sodass die Plattform im Sommer auf einem europäischen Fluss mit höherem Verschmutzungsgrat getestet werden kann.

Bedeutung für den Kanton Uri

Plastikabfall beschäftigt auch hierzulande die Behörden und die Abwasserreinigung rund um den Vierwaldstättersee. Das Projekt bietet zudem Urner Studierenden die Möglichkeit, im Bereich Umwelttechnologien zu forschen. So ist neben der ETH Zürich auch die Hochschule Luzern Trägerin des Programms.

Wirkung

Die Verschmutzung der Gewässer durch Plastik gehört zu den grössten Umweltproblemen der Gegenwart. Forschung in diesem Gebiet zu betreiben, kann zu grossen Fortschritten führen, um dieses Problem weltweit zu bekämpfen. Uri liegt im Zentrum des «Wasserschlosses Europas». Von Uri aus fliessen Gewässer in drei Himmelsrichtungen und erreichen die Nordsee, die Adria und das Ligurische Meer. Damit einher geht die Verantwortung, sorgsam mit dem Wasser umzugehen.

«Das ARC ist als Projekt einzigartig, wir entwickeln und testen ETH Hochtechnologie für konkrete Umweltschutzmaßnahmen. Zudem bilden wir die nächste Generation an Ingenieurinnen und Ingenieuren aus mit dem Ziel, das Wissen über das Projekt hinaus in Forschungsvorhaben oder Industrie einfließen lassen zu können.»

Dr. Hendrik Kolvenbach,
Field Robotics Expert,
ETH Zürich

«Beim ARC treffen Studenten unterschiedlicher Jahre und Departemente aufeinander, um gemeinsam und interdisziplinär an leicht anwendbaren Lösungen zu arbeiten, die den Umweltschutz verbessern.»

Adrian Ensmenger,
Materials Expert,
ETH Zürich

«KULTUREN DER ALPEN»

Förderlaufzeit
2019–2026

Förderbereich
Wissenschaft, Bildung

Fördersumme
CHF 160'000 jährlich

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner
www.kulturen-der-alpen.ch

Beim Urner Institut «Kulturen der Alpen» handelt es sich um ein universitäres Forschungsinstitut, das an der Universität Luzern angegliedert ist. Nach dem Aufbau befand sich das Institut bis Ende 2022 in der Pilotphase. Die Universität Luzern sichert und erweitert damit ihre Aktivität in der wissenschaftlichen Forschung und verbessert die Verankerung in der Zentralschweiz. Der Verein Wissenschaft Uri betreibt das Institut und kann dank der Zusammenarbeit mit der Universität einigen hoch qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einen guten Rahmen und ideale Verbindungen für ihre Arbeit bieten.

Verein Wissenschaft Uri als Förderpartner

Mit der Gründung des Vereins Wissenschaft Uri am 11. Juli 2019 in Altdorf begann die Aufbauarbeit für das Urner Institut «Kulturen der Alpen» an der Universität Luzern. Der Verein, der während der Pilotphase 2019 bis 2022 als Träger des Instituts fungiert, besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Kantons Uri sowie der beiden Korporationen Uri und Ursern. Das Institut ist in Räumlichkeiten der Dätwyler Stiftung auf dem Dätwyler Areal untergebracht. Die Pilotphase ist abgeschlossen, der ordentliche Betrieb ist Anfang 2023 gestartet und die Trägerschaft wird in eine Stiftung überführt werden.

Herausforderungen und Ziele

Die offizielle Eröffnung des Instituts erfolgte im März 2020. Es soll möglichst nahe an den Bedürfnissen des Kantons Uri geforscht werden. Für die Themenwahl von Forschungsprojekten wurde deshalb die Urner Bevölkerung aufgerufen, mögliche Fragestellungen oder Themen einzubringen. Die nationale Sichtbarkeit soll weiter erhöht und die Anerkennung als «Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung» vertieft werden.

Nutzen für den Kanton Uri

Mit dem «Institut Kulturen der Alpen» werden im Kanton Uri das wissenschaftliche Arbeiten und das Forschen zu Themen gefördert, die Uri und den gesamten Alpenraum betreffen. Damit können Inputs aus dem Gewerbe und der Industrie aufgenommen werden und die Innovationskraft des Kantons Uri gestärkt werden. Pro Franken, welche die Dätwyler Stiftung investiert hat, konnten bis anhin 4 Franken an Forschungsgeldern generiert werden. Mit der Anbindung des Instituts an die Universität Luzern wird die Urner Bevölkerung für Forschung und Entwicklung sensibilisiert.

Wirkung

Durch dieses Projekt wird der Kanton Uri in der bildungspolitischen Landschaft gestärkt. Zahlreiche Projekte wurden angestossen und bereits umgesetzt, wobei die Themenpalette sehr breit gefächert und interdisziplinär ist. Die Forschungsprojekte sollen konkret einen Nutzen bringen und können Pilotcharakter für andere Regionen im Alpenraum haben. So wurde im Kanton Obwalden im Herbst 2022 ebenfalls ein An-Institut der Universität Luzern eröffnet.

«Das Institut trägt zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Diversifizierung des Kantons Uri bei.»

Romed Aschwanden,
Geschäftsführer,
Institut Kulturen der Alpen

«Uri hat unglaublich viel zu bieten. Neu können wir auch Impulse in der Forschung setzen.»

Regierungsrat Beat Jörg,
Bildungs- und Kulturdirektor,
Kanton Uri

NEUE BOULDERHALLE

Förderlaufzeit
2022–2023

Förderbereich
Sport

Fördersumme
CHF 50'000

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner
www.granitindoor.ch

Seit Februar 2014 gibt es in der Gemeinde Schattdorf eine Boulderhalle. Die Auslastung der Halle war sehr gross und die Nachfrage zeitweise stark überfrequentiert, sodass es immer wieder zu Kapazitätsengpässen kam. Mit einer neuen öffentlichen Boulderhalle in unmittelbarer Nähe wird für ein breites Benutzerpublikum sowie für alle Könner- und Altersstufen eine attraktive Trainings- und Freizeitmöglichkeit geschaffen. Offizielle Neueröffnung war im Februar 2023.

Granit Indoor als Förderpartner

Der 2013 gegründete Verein Swiss Granit Indoor betreibt die Boulderhalle in Schattdorf. Er zählt rund 400 Mitglieder, Tendenz steigend. Er bietet in Zusammenarbeit mit Uri Tourismus, dem SAC Gotthard und dem Amt für Sport auch regelmässig Kurse und Weiterbildungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Sämtliche im Verein involvierten Personen engagieren sich ehrenamtlich.

Herausforderungen und Ziele

Die Boulderhalle als beliebtes Freizeit-, Trainings- und Tourismusangebot im Kanton Uri soll erhalten und ausgebaut werden. Damit wird dem wachsenden Interesse am Bouldersport Rechnung getragen. Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird es ermöglicht, die Infrastrukturen zu fairen, familienfreundlichen Preisen zu nutzen.

Bedeutung für den Kanton Uri

Die neue Boulderhalle ist öffentlich zugänglich und mittels Badge rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche zugänglich. Sie ist sowohl für die einheimische Bevölkerung als auch für auswärtige Gäste ein besonderes Highlight im Kanton Uri. Die Halle bietet zudem dem Urner Nachwuchs im Sportklettern ideale Trainingsinfrastrukturen, die auch für regionale und nationale Wettkämpfe genutzt werden können.

Wirkung

Bouldern ist ein eine gesundheitsfördernde Sportart die sich positiv auf Körper und Geist auswirkt. Die Koordination wird gefördert, das Körpergefühl verbessert, die Psyche gestärkt. Da auch ohne Vorkenntnisse gebouldert werden kann, ist es eine Sportart für alle. Man kann sich jederzeit und wetterunabhängig körperlich betätigen.

«Nach einer intensiven, mit sehr viel Eigenleistung verbunden Bauphase sind wir stolz auf die neuen Begegnungen im Granit Indoor 2.0.»

Michael Walker,
Präsident
Verein Granit Indoor

«Grandios, was unser Verein alles auf die Beine stellen kann.»

Ivan Gisler,
Chef Bau / Bauleitung

NATURSCHUTZZENTRUM WASSERPLATTEN

Förderlaufzeit
2022

Förderbereich
Umwelt

Fördersumme
CHF 300'000

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner
www.ur.ch

Die 10 Hektaren grosse Liegenschaft Wasserplatten liegt in der Gemeinde Silenen auf gut 1100 Meter über Meer. Dort wurde 1985 Fredi M. Murers Kultfilm «Höhenfeuer» gedreht. Der Kanton Uri hatte 2019 das «Heimetli» samt Alp- und zwei Ökonomiegebäude erworben, mit dem Ziel, dort ein Naturschutzzentrum zu realisieren und die attraktive Kulturlandschaft mit Wiesen, Weiden, Waldflächen, Gehölz- und Steinstrukturen zu erhalten.

Amt für Raumentwicklung Uri als Förderpartner

Das Amt für Raumentwicklung des Kantons Uri ist der Justizdirektion angegliedert. Unter anderem ist das Amt für den Natur- und Landschaftsschutz in Uri zuständig. Mit dem Erwerb der Liegenschaft Wasserplatten wurde der Grundstein gelegt, die naturnahe Nutzung und Bewirtschaftung des Gebiets langfristig sicherzustellen.

Herausforderungen und Ziele

Mit der Realisierung des Naturschutzzentrums werden diverse Ziele verfolgt: der Erhalt der traditionellen und urtümlichen Gebäude in der Wasserplatten, die sanfte Sanierung und Umnutzung der bestehenden Gebäude, die Bereitstellung einer Infrastruktur für Übernachtung und Ausbildung für kleine Gruppen, das Betreiben eines Kursangebotes zu Themen wie Wildheuen, Tristenbau, Trockenmauerbau etc.

Bedeutung für den Kanton Uri

Das Gebiet wird ökologisch weiter entwickelt. Es entsteht in Uri ein attraktiver Ort für Forschung und ökologische Vermittlung mit grosser Ausstrahlungskraft weit über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus. Das Naturschutzzentrum wird von einem Trägerverein betrieben und ist auch Unterkunft und Ausgangspunkt für Arbeitseinsätze von Kleingruppen im Maderaner-, Meien- oder Erstfeldertal.

Wirkung

Die Besucherinnen und Besucher der Wasserplatten werden sensibilisiert zum Bergbauern-Dasein. Durch das Schaffen von Verständnis wird dem Stadt-Land-Graben entgegengewirkt. Die Teilnehmenden von Kursen, Exkursionen, Tagungen machen positive Erlebnisse, tragen diese hinaus und helfen mit, dass die einzigartige Kulturlandschaft erhalten werden kann.

«Die traditionelle Bewirtschaftung und Pflege der Bergliegenschaft kann mit dem Umbau des alten Wohnhauses zukünftig sichergestellt werden. Ein Gewinn für die Natur und für die Bevölkerung.»

Edy Epp,
Projektleiter Natur- und Landschaftsschutz
des Kantons Uri

«Für 'Höhenfeuer' habe ich schweizweit vergeblich nach einem entlegenen Bergheimet mit steilen Wiesen und möglichst vielen selbstgebauten Garten-Terrassen gesucht. Als ich auf Rat des Bauernhausforschers Benno Furrer erstmals mit eigenen Augen das Heimet 'Wasserplatten' sah, musste ich weinen vor Glück.»

Fredi M. Murer,
Filmemacher

INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL ALPENTÖNE

Förderlaufzeit
mehrjährig

Förderbereich
Kultur

Fördersumme
CHF 50'000

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner
www.alpentoene.ch

Mitten in der Corona-Pandemie ist in Altdorf vom 12. bis 15. August 2021 die 12. Ausgabe des internationalen Musikfestivals Alpentöne durchgeführt worden. An verschiedenen Orten wurden alpine Musik und Kultur präsentiert: traditionell, hypertraditionell, modern, avantgardistisch, improvisiert. Erstmals auch im Mehrzweckraum der Dätwyler Stiftung, wo das Brass-Ensemble Generell5 ein Kinder- und Familienkonzert gab.

Alpentöne als Förderpartner

Das internationale Musikfestival Alpentöne wird auf Initiative der Gemeinde Altdorf seit 1999 alle zwei Jahre durchgeführt. Im Mittelpunkt des Festivals steht die alpine Musik von Slowenien bis zu den französischen Alpen am Mittelmeer in all ihren Spielformen. Neben konzertanten Darbietungen gehören Gratiskonzerte im Festzelt und auf Aussenplätzen sowie weitere kostenlose Spezialangebote zum Festival. Die Dätwyler Stiftung ist seit der Lancierung Förderpartner des Festivals.

Herausforderungen und Ziele

Das Musikfestival Alpentöne wurde ins Leben gerufen, um im von Abwanderung betroffenen Kanton Uri ein kulturelles Signal auszusenden. Es sollen alle musikalischen Stile und Haltungen ausgedrückt werden, wobei der Hauptfokus der neuen Volksmusik gilt. Das Festival 2021 mitten in Zeiten von Corona durchzuführen, war eine besondere Herausforderung mit vielen Risikos. Der pandemiegeplagten Kulturszene wurde dadurch eine willkommene Plattform ermöglicht.

Bedeutung für den Kanton Uri

«Alpentöne» ist in erster Linie ein Festival für die einheimische Bevölkerung. Aber es ist auch Magnet für Musikinteressierte aus nah und fern. Das Publikum kann enorm viel entdecken und das fast endlose Spektrum der alpinen Volksmusik kennenlernen. Auch einheimische Kulturschaffende sowie Nachwuchsmusikerinnen und-musiker erhalten die einmalige Möglichkeit, sich im Hauptprogramm und vor allem auf den kleineren Bühnen zu präsentieren.

Wirkung

Mit «Alpentöne» verfügt der Kanton Uri über ein Musikfestival mit nationaler und internationaler Ausstrahlung. Im Festivalkalender besetzt «Alpentöne» eine attraktive Nische und unterstreicht das Image von Altdorf als innovativer Ort im Bereich der Volksmusik. So ist auch das Haus der Volksmusik oder der Mülirad-Verlag in Altdorf ansässig. Aus der Begegnung der unterschiedlichen Spielhaltungen und Kulturen bezieht das Musikfestival Alpentöne seinen besonderen Esprit.

«Alpentöne ist nicht nur ein musikalischer Kulturanlass, sondern auch die Manifestation einer Alpenregion, sich zu öffnen und mit Veränderungen zu befassen.»

Hansjörg Felber,
Gründer
Festival «Alpentöne»

«Alpentöne ist mehr als alpine Musik. Das Festival durchbohrt die kulturelle Haut der Berge und horcht nach Innen. Oft erklingt da Musik, manchmal brummt der Berg bloss, oft rumpelt er gefährlich. So verstehen wir das Festival als Langzeitforschungsprojekt rund um das Leben auf, in und mit den Bergen.»

Pius Knüsel,
Geschäftsführer
Festival «Alpentöne»

SCHWEIZER FILME NEU ENTDECKEN

Förderlaufzeit
2022–2025

Förderbereich
Kultur

Fördersumme
CHF 100'000

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner
www.filmo.ch

Der Schweizer Film ist ein wichtiges Kulturerbe der Schweiz. Doch viele vor allem ältere Filme sind zunehmend vom Zerfall bedroht und für die Öffentlichkeit kaum mehr verfügbar. Derweil verlagert sich der Filmkonsum und findet immer mehr online statt. Das gross angelegte Restaurierungs- und Digitalisierungsvorhaben macht Schweizer Filmklassiker wieder sichtbar.

Verein CH.Film / Filmo als Förderpartner

Filmo ist eine Initiative, ein Spin-off der Solothurner Filmtage. Der gemeinnützige Verein CH.Film wurde 2018 als Trägerschaft des Projekts filmo gegründet. Es handelt sich um ein gemeinnütziges Engagement für den Schweizer Film, um das nationale Filmerbe zu digitalisierun und zu erhalten, sowie um eine Brücke zur wachsenden Nachfrage nach «Filmen on Demand» zu schlagen.

Herausforderungen und Ziele

Schweizer Filmklassiker werden restauriert, digitalisiert und dem Publikum zugänglich gemacht. Die Restauration ist jedoch kostenintensiv und wirtschaftlich nicht attraktiv. Die restaurierten Filme werden zudem mit Filmfakten-Videos, Essays und Reportagen angereichert, um zusätzliche informative Hintergründe zu den Schweizer Filmen zu erhalten (Filmvermittlung). Die Originalfassungen werden in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch untertitelt.

Bedeutung für den Kanton Uri

Viele Schweizer Filmklassiker haben einen inhaltlichen, geografischen oder personellen Bezug zum Kanton Uri. Diese Filme werden für die Nachwelt erhalten und niederschwellig zugänglich gemacht. In einer ersten Projektphase wurden bereits 110 Filme digitalisiert, unter anderem «Höhenfeuer» (1985) und «Wir Bergler in den Bergen» (1974) von Fredi M. Murer. In der zweiten Projektphase (2022–2025) kommen weitere 250 Langfilme dazu: so auch «Der letzte Postillon vom St. Gotthard (1941), Wilhelm Tell (1960), «Vitus» (2005), «Das gefrorene Herz» (1979), «Schweizer Helden» (2014), «Gekauftes Glück» (1988), «Sennentuntschi» (2010), «Bergauf, bergab» (2008).

Wirkung

Die Klassiker des Schweizer Films geraten nicht in Vergessenheit und werden gestärkt. Das Filmerbe wird gesichert und belebt. So schlägt das Digitalisierungsprojekt eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Zudem wird die Schweizer Filmwirtschaft weiter gefördert und das Netzwerk ausgebaut.

«Filmo ist die erste Online-Edition des Schweizer Films. Filmo verschafft Schweizer Filmperlen mehr Sichtbarkeit im digitalen Raum und belebt das Schweizer Filmkulturerbe.»

Daniel Huber,
Verein CH.Film,
Fundraising

PLANETARIUM LUZERN

Förderlaufzeit
2022

Förderbereich
Bildung

Fördersumme
CHF 100'000

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner
www.verkehrshaus.ch

Das Verkehrshaus der Schweiz betreibt in Luzern das einzige Grossplanetarium der Schweiz. Es vermittelt auf anschauliche und unterhaltsame Weise Fachwissen in Naturwissenschaften und Technik und ist begehrtes Ausflugsziel für Schulklassen aus der ganzen Schweiz. Im September 2022 wurde das Planetarium für über 2 Millionen Franken erweitert und auf den neusten Stand der Technik gebracht.

Verkehrshaus der Schweiz als Förderpartner

Das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern ist das meistbesuchte Museum der Schweiz mit rund 500'000 Gästen pro Jahr. Neben dem Verkehrs- und Kommunikationsmuseum beherbergt das Verkehrshaus auch ein Planetarium, ein Filmtheater sowie das «Swiss Chocolate Adventure». Betreiberin ist der Verein Verkehrsaus der Schweiz.

Herausforderungen und Ziele

Das Planetarium im Verkehrsaus will Vermittlungsort für Schulen und Hochschulen in den Bereichen Astronomie, Kosmologie, Erdwissenschaften und weiteren MINT-Fächern sein. Zudem soll das Planetarium mit seinem Kuppeldom ein einzigartiger Veranstaltungsort für kulturelle Inhalte sein und eine Brücke schlagen zwischen Kunst, Kultur und Naturwissenschaften.

Bedeutung für den Kanton Uri

Durch die geografische Nähe und die attraktiven Inhalte wird das Verkehrshaus der Schweiz für Urnerinnen und Urner gerne und häufig besucht. Für Uri als Transitkanton ist auch der thematische Bezug zum Verkehrshaus stark ausgeprägt. Im Rahmen der Förderung des neuen Planetariums durch die Dätwyler Stiftung können bis Ende 2025 zehn Urner Schulklassen pro Schuljahr das Verkehrshaus inklusive Planetarium kostenlos besuchen.

Wirkung

Vom Planetarium Luzern aus können das Weltall und die Erde in all ihren Facetten umfassend und detailliert erkundet werden. Dies ist wichtig, um den globalen Herausforderungen wie Klima, Verkehr oder Biodiversität zu begegnen und bei den Besucherinnen und Besuchern ein Bewusstsein dafür zu schaffen.

«Unter anderem dank der Unterstützung der Dätwyler Stiftung befindet sich in Luzern eines der weltweit modernsten Häuser dieser Art, ein ausserschulischer Lernort der Extraklasse mit nationaler und internationaler Ausstrahlung.»

Marc Horat,
Leiter Planetarium

«Dank der Dätwyler Stiftung konnte ich mit meiner 5. Klasse das Verkehrshaus in Luzern besuchen. Die Kinder kamen aus dem Staunen nicht mehr raus. Dieser Tag wird ihnen lange in Erinnerung bleiben.»

Lucia Bissig,
Lehrperson
einer Schulklasse

MUSIKWAGEN IN URI

Förderlaufzeit
2022

Förderbereich
Bildung, Kultur

Fördersumme
CHF 12'000

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner
www.sinfonieorchester.ch
www.musikschule-uri.ch

Normalerweise besucht das Publikum den Konzertsaal. Doch das Luzerner Sinfonieorchester (LSO) verfügt über einen Musikwagen, mit dem die Musizierenden das Publikum besuchen, um Konzerte vor Ort zu geben oder um Musikvermittlung zu ermöglichen. Im September 2022 stand der Musikwagen eine Woche beim Schulhaus Göschenen. Das LSO und die Musikschule Uri ermöglichten dort gemeinsam den Schülerinnen und Schülern des Urner Oberlandes eine einzigartige Projektwoche mit Workshops und Konzerten. Rund hundert Kinder und Jugendliche setzten sich begeistert mit Musik und Klängen auseinander.

Luzerner Sinfonieorchester als Förderpartner

Das Luzerner Sinfonieorchester ist das älteste Orchester das Schweiz, das 1806 seinen ersten öffentlichen Auftritt hatte. Mittlerweile hat sich das LSO zu einer Institution mit Gastspielen und Tourneen im nahen und fernen Ausland entwickelt. Das LSO verfügt zudem über ein umfassendes Musikvermittlungsprogramm, das Kinder und Erwachsene einlädt, live gespielte klassische Musik mit allen Sinnen zu erleben.

Musikschule Uri als Förderpartner

Seit 1979 hat sich die Musikschule erfolgreich im Kanton Uri etabliert und ist ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Bildung geworden. Die Musikschule Uri unterrichtet Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Musik, Tanz und Theater.

Herausforderungen und Ziele

Kinder der Volksschule kommen mit der klassischen Musik in Berührung. Sie erleben während einer ganzen Schulwoche live gespielte Orchesterinstrumente ganz aus der Nähe, erfahren Freude am gemeinsamen Musizieren und werden ermutigt, kreativ tätig zu werden. Der Musikwagen schafft Sichtbarkeit und bietet eine nicht alltägliche Bühne sowohl für Schulkinder als auch für die Profimusiker.

Bedeutung für den Kanton Uri

Urner Schülerinnen und Schüler erhalten während einer ganzen Woche von pädagogisch geschulten professionellen Orchestermusikerinnen und-musikern einen individuell zugeschnittenen Musikunterricht. Sie erhalten dadurch einen niederschwelligen, lustvollen Zugang zu klassischer Musik. Das LSO und die Musikschule Uri profitieren gegenseitig vom Know-how und vom Netzwerk des anderen. Das Projekt hat das Potenzial, auch in anderen Schulen des Kantons Uri durchgeführt zu werden.

Wirkung

Der Einbezug verschiedener Institutionen und Gruppen befruchtet gegenseitig. Das gemeinsame Abschlusskonzert ist ein verbindendes Gemeinschaftswerk in der Gemeinde und eine Gelegenheit zur Begegnung. Der niederschwellige und begeisternde Zugang zur Musik kann die Schülerinnen und Schüler motivieren, auch künftig kulturelle Angebote zu konsumieren oder sich kulturell zu engagieren.

«Der Halt in Göschenen gehört zu den ganz besonderen Stationen des Musikwagens. Im Abschlusskonzert kam alles zusammen, was diese bunte Musikwoche geprägt hatte. Sogar das Publikum konnte mitspielen. Ein ganzes Schulhaus voller Klänge!»

Johanna Ludwig,
Leitung
Musikvermittlung LSO

«Der Musikwagen bietet eine tolle Gelegenheit, Schulkindern vor Ort die Vielfalt der Musik in einem speziellen Umfeld und professionell zu vermitteln.»

Philipp Gisler,
Leiter
Musikschule Uri

SOFORTHILFE FÜR UKRAINISCHE FLÜCHTLINGE

Förderlaufzeit
2023

Förderbereich
Bildung, Kultur, Sport

Fördersumme
CHF 40'000

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner
Schweizerisches Rotes Kreuz
(Asyl- und Flüchtlingsdienst Uri)

Die Dätwyler Stiftung hat von April 2022 bis zu den Sommerferien in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (Asyl- und Flüchtlingsdienst Uri), der Musikschule Uri sowie vielen weiteren Partnern und Freiwilligen ein niederschwelliges Soforthilfeprogramm für Flüchtlinge aus der Ukraine in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport auf die Beine gestellt. Die Angebote standen grundsätzlich auch Flüchtlingen aus anderen Ländern offen.

Schnell und wirkungsvoll unterstützen

Der Krieg in der Ukraine hat innert kürzester Zeit eine Flüchtlingswelle nach Europa und in die Schweiz ausgelöst. So vielen Menschen auf einmal Zuflucht zu bieten, war sowohl für die Behörden als auch für die Gesellschaft eine grosse Herausforderung. Die Flüchtlinge mussten sich – oftmals ohne sprachliche Kenntnisse – in der für sie völlig neuen Umgebung zurechtfinden.

Herausforderungen und Ziele

Wichtigstes Ziel war, dass die Neuankömmlinge möglichst schnell die deutsche Sprache lernen. So wurden mehrere Gratis-Deutsch-Sprachkurse durchgeführt inklusive Kinderbetreuung, Malkurse sowie ein Kurs «Musik und Bewegung» für Kinder und Jugendliche angeboten. Zudem wurden Bewerbungsstationen mit Zugang zu Computer in Betrieb genommen, und dank der Zusammenarbeit von Sportvereinen konnten Flüchtlingskinder in verschiedenen Teams mittrainieren.

Nutzen für den Kanton Uri

Der Angriffskrieg Russlands auf den souveränen Ukrainischen Staat und der daraus resultierende Flüchtlingsstrom hatte das Asylwesen kurzfristig enorm gefordert. Das umfassende Soforthilfeprogramm der Dätwyler Stiftung unterstützte die staatlichen Institutionen, bis deren Instrumente zu 100 Prozent griffen.

Wirkung

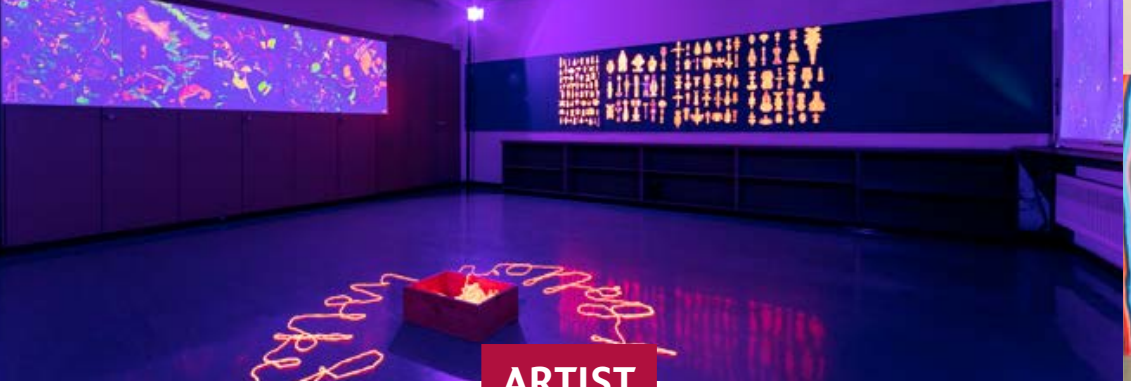
Durch die Kurse und das Zurverfügungstellen von Material und Hilfe erhielten die Flüchtenden in der für sie völlig neuen Lebenssituation Struktur und Unterstützung in ihrem Alltag sowie ein Zeichen der Solidarität und eine Willkommenshaltung durch das Gastland.

«Es ist gerade die Stärke einer Stiftung, in einer solchen Situation schnell und unkompliziert zu handeln.»

Susanne Döhnert,
Geschäftsführerin
Dätwyler Stiftung

«Die erste Begegnung mit der deutschen Sprache sowie mit den Lehrpersonen wird den Geflüchteten aus der Ukraine in guter Erinnerung bleiben. Möglich wurden die Freiwilligen-Deutschkurse dank der grosszügigen und unkomplizierten Zusammenarbeit mit der Dätwyler Stiftung.»

Regula Wyss,
freiwillige Koordinatorin
Sprachkurse SRK



ARTIST IN RESIDENCE

Förderlaufzeit
Seit 2022

Stiftungszweck
Kultur, Bildung

Fördersumme
bis CHF 37'500

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch
www.ur.ch

Förderpartner
www.hausfuerkunsturi.ch

Bei «Artist in Residence» verlegt eine Künstlerin oder ein Künstler das Atelier in die Schule. So geschehen im Frühling 2022 an der Primarschule Attinghausen, wo die Künstlerin Carmela Gander während sieben Wochen weilte. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich unter ihrer Anleitung und in Begleitung von Kunstvermittlerin Joelle Staub mit zeitgenössischer Kunst, schufen gemeinsam Kunstwerke und stellten diese öffentlich aus. Das Pilotprojekt wurde durch die Dätwyler Stiftung und das Amt für Kultur und Sport Uri finanziert.

Schule und Kunst spannen zusammen

Das Setting «Artist in Residence» stammt aus dem Kanton Aargau und konnte auf den Kanton Uri angewendet werden. Dieses ermöglicht eine intensive Zusammenarbeit zwischen Schule und Kunst. Während sieben Wochen arbeiteten die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Primarklasse an einem Kunstprojekt, an dessen Entstehung die Kinder und Jugendlichen aktiv beteiligt waren. Es entstand ein klassenübergreifendes Werk, das mit einer Ausstellungsvernissage im März 2022 ihren Abschluss fand.

Herausforderungen und Ziele

Die Präsenz der Kunstschaffenden an der Schule fördert bei Schulkindern und Lehrpersonen eine offene und forschende Haltung. Es entsteht ein Austausch zwischen unterschiedlichen Denk- und Arbeitsweisen. Die Prozess- statt Ergebnisorientierung im schulischen Kontext erfordert ein Umdenken und bei allen Beteiligten viel Flexibilität.

Bedeutung für den Kanton Uri

Es handelt sich um ein in Uri einzigartigen Pilotprojekt, das Potenzial hat, künftig regelmässig durchgeführt zu werden. Die Schülerinnen und Schüler aber auch Lehrpersonen und Eltern erhalten einen einfachen Bezug zur zeitgenössischen Kunst, die für viele nur schwer zugänglich ist. Denn gerade Schulen ausserhalb von Altdorf nutzen die Kulturvermittlungsangebote im Haus für Kunst Uri eher weniger. Die Schülerinnen und Schüler kommen in den Genuss einer professionellen ästhetischen Bildung und lernen die prozesshafte Arbeitsweise.

Wirkung

Der spezielle Kunstunterricht bilden einen Kontrast zum üblichen Schulalltag. Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst strahlt auf die gesamte Schule aus und ermöglicht der Schule grosse Sichtbarkeit dank der mit dem Projekt verbundenen umfassenden Öffentlichkeitsarbeit. Die Kunstschaffenden erhalten neue Impulse, die sich auf ihre Arbeit auswirkt.

«Die leuchtenden Augen der Kinder zeigen, dass sie sich als selbstwirksam erlebt haben. Eine wichtige Erfahrung fürs Leben.»

Joelle Staub, ehemalige Kunstvermittlerin Haus für Kunst Uri

«Den Schulkindern wurde ein künstlerischer Ausgleich mit professioneller Begleitung und Unterstützung geboten.»

Thomas Walker, Schulleiter Attinghausen

«Das Projekt ist ein Mehrwert für die Kinder, die Eltern, die Schule und die Kunst. Ich freue mich, dass wir es erstmals in Uri umsetzen konnten.»

Ralph Aschwanden, Vorsteher Amt für Kultur und Sport

SCHULREISEN FÜR URNER KLASSEN

Förderlaufzeit
seit 2022

Stiftungszweck
Bildung

Fördersumme
bis CHF 50'000

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch
www.uri.swiss

Eltern dürfen für Schulveranstaltungen wie Schulreisen nicht mehr finanziell belangt werden. Das hat das Bundesgericht entschieden. Da gerade für Schulen in Seitentälern das Reisen mit hohen Transportkosten verbunden ist, besteht die Gefahr, dass der Schulreise-Radius immer enger wird. Doch gerade bei Schulreisen besteht die Gelegenheit, auch andere Regionen des Kantons kennenzulernen. Die Dätwyler Stiftung hat deshalb das Projekt «Schulreisen für Urner Schulklassen» initiiert. In Zusammenarbeit mit Uri Tourismus wurden verschiedene Schulreisen im Kanton Uri zusammengestellt.

Uri mit der Klasse entdecken

Mit Bus, Zug, Schiff, Standseilbahn, Seilbahn und gar mit Lamas oder Ziegen geht es in verschiedene Regionen des Kantons. Die Schulreisen werden von Uri Tourismus organisiert und von der Dätwyler Stiftung finanziert. Die Lehrpersonen sind lediglich für die Leitung und Begleitung vor Ort zuständig, ansonsten erhalten sie ein Rund-um-Sorglospaket.

Herausforderungen und Ziele

Alle Schülerinnen und Schüler in Uri sollen die Möglichkeit haben, attraktive Schulreisen im eigenen Kanton zu erleben. An den finanziellen Möglichkeiten soll es nicht scheitern. Die Buchung der Reise soll für die Lehrpersonen einfach und niederschwellig sein. Die allenfalls in der Schublade des Lehrerpults wartende 0815-Schulreise soll dort liegen bleiben.

Nutzen für den Kanton Uri

Die Schülerinnen und Schüler lernen neue Regionen im eigenen Kanton kennen und erleben einen attraktiven Tag. Lehrerinnen und Lehrern wird der organisatorische Aufwand für die Planung einer neuen Schulreise erleichtert, und insbesondere Lehrpersonen, die aus anderen Kantonen stammen, erhalten einen neuen Zugang zum Kanton Uri. Die Urner Transportunternehmen profitieren von zusätzliche Frequenzen.

Wirkung

Das Projekt Schulreisen für Urner Klassen hat viel Ausbaupotenzial. Nicht nur können künftig weitere Schulreisen ins Programm aufgenommen werden, überhaupt kann das Projekt grundsätzlich auf Exkursionen, Lagerwochen und für die Belebung ausserschulischer Lernorte in Uri erweitert werden. Und schliesslich könnten solche attraktive Angebote auch Schulklassen in anderen Kantonen ansprechen, was auch den Urner Tourismus freuen wird.

«Der Kanton Uri hat so einiges zu bieten. Ich finde es grossartig, dass die Dätwlyer Stiftung die Urner Schulklassen auf Schulreise im eigenen Kanton einlädt. Bekanntlich liegt das Gute ja so nah und oftmals ist es trotzdem noch unbekannt.»

Diana Mattli,
Projektleiterin
Uri Tourismus

«Herzlichen Dank für die tolle Schulreise, die wir dank Ihnen erleben durften.

Liebe Grüsse»

Primarschule 3b,
Seedorf

GENERATIONEN-PROJEKT

Förderlaufzeit
seit 2020

Förderbereich
Gesundheit, Kultur

Fördersumme
bis CHF 40'000 jährlich

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch

Mit dem Format «Generationenprojekt» werden Aktivitäten und Projekte unterschiedlichster Art berücksichtigt. Die Dätwyler Stiftung ermöglicht dabei persönliche Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten verschiedener Altersgruppen. Generationenübergreifende Projekte können in den unterschiedlichen Bereichen wie Bildung, Kunst, Musik, Literatur, Gesundheit, Natur etc. durchgeführt werden.

Das Generationenprojekt

Die Dätwyler Stiftung startete im 2020 das Pilotprojekt mit dem Engagement von Urner Künstlerformationen. Die Gruppen traten in allen Alters- und Pflegeheimen im Kanton Uri während der Sommerzeit auf. Dies förderte die Aktivierung der älteren Generation und hat zu einem hör-, sichtbaren und verbindenden Erlebnis beigetragen.

Herausforderungen und Ziele

Aufgrund des demografischen Wandels und der veränderten gesellschaftlichen Entwicklungen kann vieles nicht mehr familiär geleistet werden. Die Familienstrukturen und Generationenbeziehungen verändern sich stetig. Dies färbt sich auch auf die Beziehung und das Zusammenleben zwischen den Generationen ab.

Nutzen für den Kanton Uri

Generationenprojekte helfen, Übergänge zwischen den Lebensaltern zu erleichtern und den Dialog zwischen den Generationen in Familie und Gesellschaft zu fördern. Gute Generationenbeziehungen sind ein wichtiger Beitrag für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft. Mit diesem Projekt werden Institutionen und Menschen im Kanton Uri unterstützt und zu einem Teil entlastet.

Wirkung

Mit dem Start des Pilotprojektes und den durchwegs positiven Rückmeldungen ist die Dätwyler Stiftung überzeugt, einen sinnvollen Beitrag zur Generationenfrage beizutragen. In der aktuellen Projektphase stehen insbesondere die älteren Generationen im Fokus. Das Format soll indes weiterentwickelt werden. Dabei können auch die anderen Förderbereiche der Stiftung zum Zug kommen.

«Eine gesunde Beziehung zwischen den Generationen ist für unsere Gesellschaft von existenzieller Wichtigkeit. Deshalb müssen wir uns aktiv darum bemühen.»

Prof. Dr. med. Urs Marbet,
Stiftungsrat,
Dätwyler Stiftung

«Kulturschaffende mit Bewohnerinnen und Bewohnern von Heimen zusammenzubringen, ist ein Gewinn für alle Beteiligten. Nicht nur in Pandemie-Zeiten.»

Markus Arnold,
Fachspezialist Förderaktivitäten,
Dätwyler Stiftung

KULTUR IM GARTEN

Förderlaufzeit
seit 2021

Stiftungszweck
Kultur

Fördersumme
bis CHF 15'000 jährlich

Kontakt
www.daetwyler-stiftung.ch

Die Dätwyler Stiftung verfügt mit dem Garten beim «Haus der Musik» in Altdorf über ein öffentlich zugängliches Kleinod, wo sich auch wunderbar musikalische Überraschungen inszenieren lassen. Während der Sommermonate kommt das Publikum dort in den Genuss von kleinen aber feinen Feierabendkonzerten.

Konzerte im Freien

Seit dem Sommer 2021 führt die Dätwyler Stiftung die Konzertreihe «Kultur im Garten» durch. An verschiedenen Abenden während der Sommerferien gibt jeweils eine Urner Formation (oder eine Formation mit Urner Bezug) in intimer Atmosphäre ein Openair-Konzert.

Herausforderungen und Ziele

Das Potenzial, das im «Haus der Musik» für kulturelle – insbesondere musikalische – Veranstaltungen steckt, ist noch nicht ausgeschöpft. Mit «Kultur im Garten» wird aufgezeigt, dass hier einzigartige Kulturdarbietungen möglich sind, wobei hierfür auch das «Haus der Musik» selber geöffnet werden kann.

Nutzen für den Kanton Uri

Gerade junge oder angehende Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker im Kanton Uri schätzen es, im Kanton Uri attraktive Möglichkeiten zu finden, sich vor Publikum zu präsentieren. Mit einem Auftritt bei der Veranstaltungsreihe «Kultur im Garten» erhalten sie Bühnenerfahrung, stärken den Namen in ihrem Heimatkanton und bleiben so dem hiesigen Kulturschaffen hoffentlich erhalten.

Wirkung

Der Garten beim «Haus der Musik» bietet mit seiner Parkanlage, den Kunstwerken sowie dem Musikpavillon mitten in Altdorf ein wunderbares Setting für kulturelle Veranstaltungen. Gleichzeitig ist das kulturelle Angebot aufgrund der Ferienzeit insgesamt eingeschränkt. Die Veranstaltung «Kultur im Garten» belebt diese kleine sommerliche Kulturflaute und passt hervorragend zum «Haus der Musik» – im wörtlichen Sinn.

«Das eigene Format Kultur im Garten ist eine Herzenssache, um den einheimischen Kulturschaffenden in der Sommerpause eine Plattform für Openair-Konzerte zu geben.»

Susanne Döhnert,
Geschäftsführerin,
Dätwyler Stiftung

DÄTWYLER
STIFTUNG

Dätwyler Stiftung
Gotthardstrasse 31
CH-6460 Altdorf

+41 41 875 13 02
info@daetwyler-stiftung.ch
www.daetwyler-stiftung.ch

Titelseite

Ausschnitt aus dem Bild
von Heinrich Danioth
«Klausen» (1930)

Fotografien

F. X. Brun, Valentin Luthiger, Angel Sanchez,
Stefan Gerth, Matthias Sorg, Andreas Etters,
Beat Brechbühl, Kai Holtmann, Stefan Zürrer

Bildquellen

Die Fotos zu den einzelnen Projekten
wurden von unseren Förderpartnern
zur Verfügung gestellt.